Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 79 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Jahre 1852 in den Aemtern Jachenau und Benediktbeuren anwandte, wäherend sie schon sechs Jahre früher vom österreichischen Forstmeister Sautter zur Erstragsberechnung empfohlen wurde. Um die gleiche Zeit wurde die Formel auch in den Vogesen durch den dortigen Chef der Forsteinrichtung Masson eingeführt. Es wäre sehr verdienstvoll, wenn uns die französischen Forstleute darüber Auskunft verschaffen würden, wann und wie Masson oder schon sein Vorgänger zur Anwendung dieser Formel in den ungleichalterigen Wäldern der Vogesen geslangt sind.

Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verfasser der partiellen Massensteilung nach Hufnagl und Flury.

Bei den Zuwachsmethoden werden diejenigen, welche mit dem Haubarkeitzs durchschnittszuwachs und diejenigen, die nach dem laufenden Zuwachs arbeiten, unterschieden. Die Methoden mit Vorratsausgleich, die ein Zwischenglied dars stellen, bezeichnet der Verfasser auch als Differenzmethoden. Er kommt zum Schluß, daß trot der bestehenden Vorteile, keine dieser Methoden sich dauernd zu erhalten vermocht habe. Diese Behauptung erscheint etwas gewagt, denn die einfache Ueberlegung, daß als jährliche Nutungsgröße der Zuwachs anzunehmen sei, plus oder minus einem durch die Anormalität bedingten Korrektur-

betrag ist so einseuchtend, daß die allgemeine Etatformel $E=Z+\frac{WV-NV}{a}$ immer wieder angewendet werden wird, wie auch die einzelnen Faktoren dieser Formel bestimmt werden mögen.

Bei den induktiven oder Kontrollmethoden findet die Biollehsche eingehende Würdigung, aber es werden auch die vereinfachten Kontrollmethoden kurz berührt.

So bildet dieses Buch, das erstmals einen Bindestrich von den alten zu den neuen Einrichtungsmethoden herüberzieht, eine sehr wertvolle Bereicherung der neuern Einrichtungsliteratur. Der Verfasser ist zwar weit davon entsernt anzunehmen, daß die sogenannten Kontrollmethoden die auf Alter und Fläche beruhenden ältern Methoden in absehbarer Zeit oder überhaupt jemals ganz verdrängen werden. Wer den Stand der Forstwirtschaft und ihre Entwicklungsmöglichkeit in verschiedenen Ländern übersieht, wird dem Verfasser hierin Recht geben müssen.

Forftliche Versuche. Mitteilungen der forstlichen Versuchsanstalt Ungarns, XXIX. Jahrsgang, 1927. Heft 3-4. Sopron, 1927.

Zoltán Mayer: Ungarische Forstpolitik.

Frang Lefenni: Die ungarifche Forftwirtschaft.

D. Fehér: A new method of the measurement of the soil respiration of CO2.

Meteorologischer Monatsbericht.

Der Mai war von kaltem und in den meisten Teilen des Landes trübem Vitterungscharakter. Das Temperaturmittel wich in der Ostschweiz und im Jura stellenweise um mehr als -2° , sonst um durchschnittlich $-1^{1/2^{\circ}}$ vom normalen ab. Die Bewölkungsmenge ist nur im Südwesten und Süden leicht unternormal ausgefallen, sonst durchweg zu groß.

Mai 1928. Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. —

	Böhe		Lem	Temperatur in	t in Co	0		Relative	Riebe	Riederfchlags.	8		3ah	Zahl der	Lage		
Station	über	Monats	Ab, weichung	böchite	- Hitte	niebrioffe	-	Feuchtig. feit	≣		Be. wõlfung		ii ii			-	
		19	normalen			3183333		in º/o	шш	von der normalen	0/0 m1	Rieder: Ichlag	Schnee	Ge. witter	Nebel	helle t	trübe
8													-		-		Ī
ægjel	277	11.9	— 1.4	24.8	29.	2.8	11.	75	79	0	29	19	I	ĭC.		4	16
Ch'=0e=Homos.	987	7:1	- 2.4	55.0	29.	-1.0	10.	22	126	9	65	18	6	4	1	9	1 70
St. Gallen	703	χ. ί	- 2.3	21.5	29.	0.8	10.	71	117	- 16	29	17	03	0.1	ന	ന	7.0
Suria)	493	10.7	- 2.1	25.3	30.	2.0	11.	73	120	10	89	18	-	က)	0 01	12
Suzern	498	10.8	- 1.9	24.6	29.	1.8	11.	81	119	- 23	69	19	Ħ	က	1	4	17
Set III	27.0	10.4	1.7	23.8	30.	2.2	11.	71	112	25	09	19	H	-	23	9	12
Renenourg.	488	11.4	- 1.5	26.7	30.	2.9	11.	71	87	00	69	17	1	H	1	,	12
Ocufornia	405	12.0	1.2	25.0	30.	3.6	11.	73	80	4	99	14	1	က		∞	6
mentanne	000	11.2	- 1.5	24.8	30.	3.6	10.	89	122	. 33	28	50	1	က	1	9	7
Monureug	412	12.3	- 1.3 5	23.3	29.	3.6	12.	72	103	က	59	21	1	0.1	.	7	=
(c form	049	12.6	-1.7	27.2	30.	3.8	11.	22	41	-	09	15	1	-	-	9	12
Cunalkana	010	ω. o	 21 0 20 0	24.5	29.	1.1	18.	52	137	69	65	13	23	1		9	12
Cugeiberg	1018	6.9	- 2.0	21.5	29.	- 2.3		69	173	21	74	20	9			ĭC.	8
With Surface	1900	5.1	-1.7	17.9	30.	3.8		71	95	.08	99	18	12	1	-	က	15
Tugi=ruini.	1811	7. V. O	-1.5	13.4	29.	-7.4	10.	83	556	64	69	21	14	1	20	cc	16
Samtis .	2500	2.5	- 1.6	9.0	30.	-12.2	10.	96	489	284	62	55	55	03	94)	6
ragano	9/2	13.6	- 1.5	23.8	29. 31.	9.9	23.	22	364	192	53	18		9	1	œ	2
))	
	88									-	-		_		_		
	Sonnen	Sonnenscheindauer in	uer in St	unden:	3ürich	180, %	defel 1.	88, Chai	ur-de-3	Stunden: Zürich 180, Bafel 188, Chaux-de-Fonds 135,	Bern	199.	Benf 247	7			-
E -					Laufa	nne 227	. Mon	Laufanne 227, Montreur 167.	7. Suo	Rugano 205	Jahns	159	Sintis 107	. 2			
								0	G	, oo -			T MIIII				

Die Niederschlagssummen zeigen in den Niederungen im allgemeinen keine erheblichen Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten, dagegen sind in den höhern Lagen und im Tessin stärkere Überschüsse vorgekommen. Überall aber ist die Niederschlags häufigkeit (die in der Zahl der Tage mit Niederschlag zum Ausdruck kommt) größer gewesen als durchschnittlich.

Während der ersten Tage des Monats war die Wetterlage durch hohen Luftdruck über Nordeuropa, flachen Tiefdruck über den mittleren und südlichen Teilen des Kontinents charakterisiert. Am 2. und 3. war bei uns der Himmel hell oder strichweise von Hochnebel bedeckt, an den folgenden Tagen herrschte regnerisches Wetter. Zu stärkeren Niederschlägen kam es besonders zwischen dem Abend des 3. (mit Gewittern und Hagel) und dem 5. Lokale Gewitter sind auch am 7. und 8. aufgetreten. Mit der Ausbreitung des Tiefdruckgebictes gegen Often und Nordosten und Zunahme des Luftdruckes im Nordwesten Europas hat sich dann die für die Kälterückfälle im Frühjahr typische Wetterlage ausgebildet. Dementsprechend erfolgte am 9. ein intensiver Kälteeinbruch, der sich über Westund Mitteleuropa bis jenseits der Alpen erstreckte, und uns selbst in den Niederungen Schneeschauer brachte. Die tiefen Temperaturen haben namentlich in der Nacht zum 11. dem Weinbau schweren Schaden zugefügt, besonders in den nördlichen Landesteilen (Thurgau, Zürich, Aargau), aber auch im Gebiet von Chur, im Wallis und im Waadtland. Zwischen 12. und 14. hatten wir vorwiegend heitere und trockene Witterung und die Temperaturen hoben sich allmählich wieder, vom 15. bis 25. war es dagegen wieder — von föhniger Aufheiterung am 18. abgesehen — überwiegend trübe, regnerisch und sehr kühl, nachdem auch Westeuropa mehr in den Bereich der kontinentalen Depressionsfähigkeit geraten war. Die neue Abkühlung hat in der Nordostschweiz nochmals stellenweise Frostschaden an den Kulturen angerichtet. Die Niederschläge dieser Periode waren nördlich der Alpen am 19. und 20. am größten, während das Tessin mehrfach bedeutende Mengen erhalten hat. Die Tage vom 26. bis zum 31. find dann, im Bereich eines nordfüdwärts verlaufenden Hochdruckteils, allgemein heiter und warm gewesen. Am Nachmittag des 31. fam es zu Gewitterregen. Dr. B. Brückmann.

des "Journal forestier suisse", redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Considérations sur les chemins forestiers, en particulier sur ceux des forêts communales du Chenit. — L'élagage des résineux, traitement complémentaire. L'application de la Methode du contrôle dans la forêt communale des Verrières. — Message du Conseil fedéral à l'Assemblée fédérale concernant la revision de l'article 42 de la loi du 11 octobre 1902 sur la police des forêts. — Arrête fédéral modifiant d'article 4, chiffres 2 et 4, de la loi tédérale du 11 octobre 1922 concernant la haute surveillance de la Confedération sur la police des forêts. — Affaires de la Société: Extrait du procès-verbal de la séance du Comité permanent des 23/24 mai 1928, à Zurich. Conference de M. Petitmermet, inspecteur général des forêts: "La restauration et l'aménagement des montagnes". — Comptes de 1927/28 et budget 1928/29. — Programme du Congrès de la Société forestière suisse dans le Tessin, du 9 au 12 septembre 1928. Communications: D gats par le gel dans les pépinières —

Chronique: Confédération: Ecole torestière. Etranger: Etats-Unis d'Amé, ique. - Bibliographie.